

## Anlage 12

### **Stadtwerke Schwerte GmbH**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 2 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO



## Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

## AKTIVA

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	361.228,00	438
	<u>361.228,00</u>	<u>438</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.553.967,34	3.318
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.211.218,80	2.378
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.777,00	462
4. Verteilungsanlagen	45.051.492,08	43.340
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.137.726,22	1.495
	<u>53.330.181,44</u>	<u>50.993</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608
2. Beteiligungen	26.381,14	27
3. Sonstige Ausleihungen	158.756,50	166
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	277
	<u>5.793.363,33</u>	<u>6.078</u>
	<u>59.484.772,77</u>	<u>57.509</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.392,58	607
	<u>654.392,58</u>	<u>607</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.344.592,10	8.682
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 3.066.000,00 € (3.066 T€)	4.944.195,33	4.895
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.809.624,80	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.527.772,50	231
	<u>15.626.184,73</u>	<u>13.808</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	554.821,90	755
	<u>554.821,90</u>	<u>755</u>
	<u>16.835.399,21</u>	<u>15.170</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	28.910,56	107
	<u>76.349.082,54</u>	<u>72.786</u>

## PASSIVA

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000
II. Kapitalrücklage	11.376.076,02	11.376
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515
	<u>21.891.478,69</u>	<u>21.891</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.537.375,00	3.652
2. Sonstige Rückstellungen	1.999.312,69	2.646
	<u>5.536.687,69</u>	<u>6.298</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.377.410,91 € (2.297 T€)	32.735.305,26	32.096
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 136.529,00 € (107 T€)	136.529,00	107
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.849.574,04 € (2.442 T€)	2.849.574,04	2.442
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.500,00 € (1 T€)	1.500,00	1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.447.385,17 € (3.406 T€)	1.447.385,17	3.406
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 0,00 € (277 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.514.596,77 € (3.330 T€)	8.514.596,77	3.330
	<u>45.684.890,24</u>	<u>41.382</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	3.236.025,92	3.215
	<u>76.349.082,54</u>	<u>72.786</u>

## Stadtwerke Schwerte GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

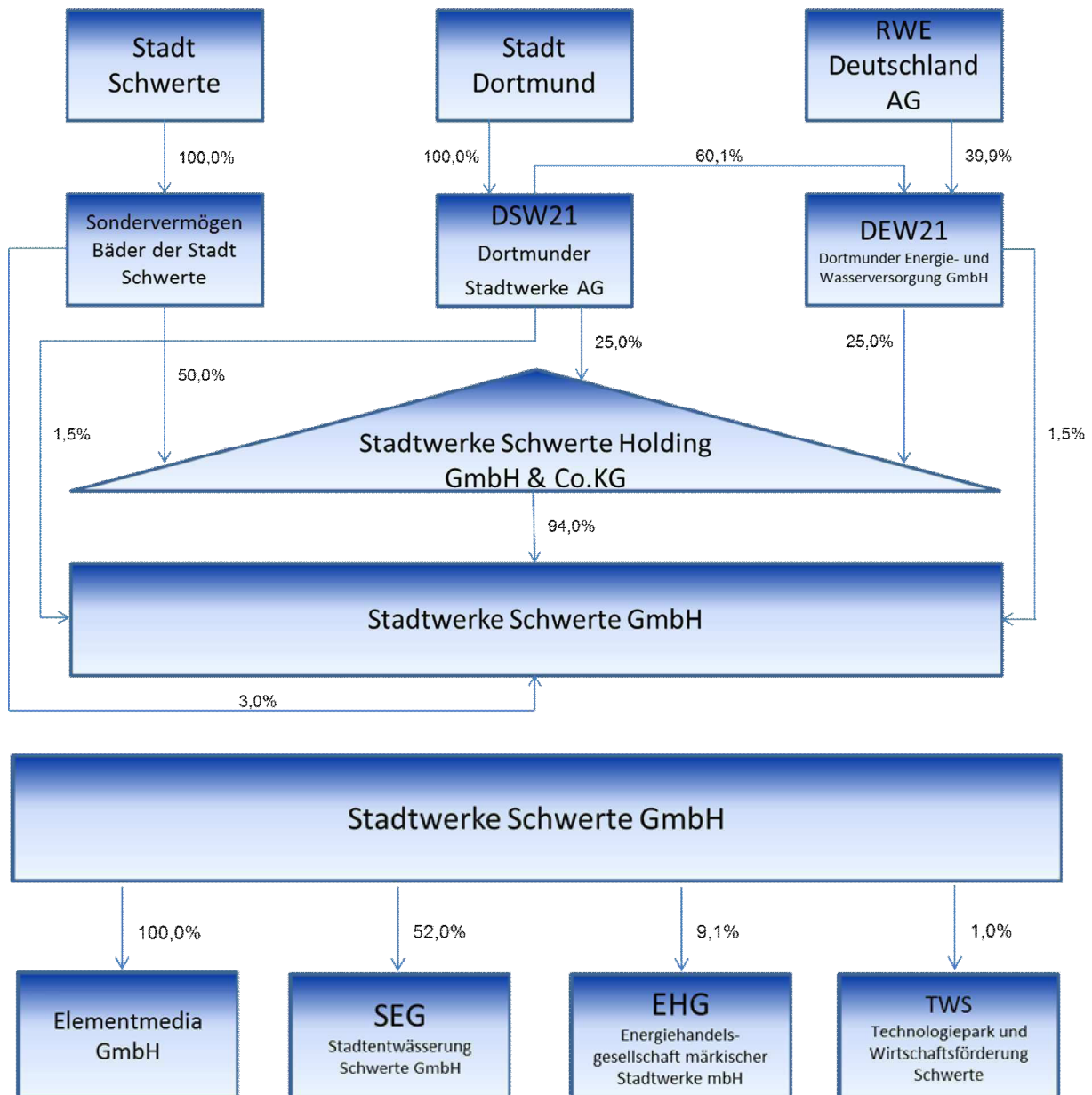
	2014 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	50.076.701,09	54.045
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	285.448,14	233
3. Sonstige betriebliche Erträge	887.077,26	585
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.737.349,03	-31.733
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.551.214,35	-2.670
	-30.288.563,38	-34.403
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.127.697,40	-3.853
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.103.358,15	-1.118
davon für Altersversorgung: 330.047,06 € (409 T€)		
	-5.231.055,55	-4.971
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.578.138,82	-3.528
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.635.225,43	-5.629
8. Auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen übernommene Ergebnisse	332.123,21	97
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.757,32	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.920,86	165
davon aus verbundenen Unternehmen: 183.660,00 € (161 T€)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: 114.835,34 T€ (234 T€)	-2.287.913,16	-2.354
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.751.131,54	4.243
13. Außerordentliche Aufwendungen	-88.762,40	-89
14. Steuern vom Ertrag	-651.768,20	-690
15. Sonstige Steuern	-15.616,38	-25
16. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	2.994.984,56	3.439
17. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Ergebnisse	-2.994.984,56	-3.439
18. Jahresüberschuss	0,00	0

## Lagebericht 2014 der Stadtwerke Schwerte GmbH

<b>Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
Konjunkturelle Entwicklung	3
Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
<b>Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH</b>	<b>5</b>
Besondere Ereignisse in 2014	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Stadtbad	7
Personal	7
Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG	7
Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung	8
<b>Risikobericht</b>	<b>8</b>
<b>Ausblick und Chancen</b>	<b>9</b>

## Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



## Rahmenbedingungen

### Konjunkturelle Entwicklung

#### Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr, so das Statistische Bundesamt (Destatis). Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Besonders der Großhandel und das verarbeitende Gewerbe schätzen die aktuelle Geschäftslage positiv ein.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt in 2014 um 0,9 Prozent. Wie Destatis mitteilt, lag die Jahresteuersatzrate damit deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren (2013: + 1,5 Prozent; 2012: + 2,0 Prozent). Die Jahresteuersatzrate in 2014 wurde im Wesentlichen durch die Preisrückgänge im Energiebereich geprägt. Energie wurde - vor allem aufgrund der sinkenden Rohölpreisentwicklung - um 2,1 Prozent günstiger. Am deutlichsten sanken die Preise für leichtes Heizöl (-7,8 Prozent) und Kraftstoff (-4,4 Prozent). Den starken Preisrückgängen bei Mineralölprodukten standen moderate Preisentwicklungen bei anderen Energieprodukten (Gas - 0,1 Prozent, Strom +1,9 Prozent) gegenüber. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich moderat um rund 1,0 Prozent gegenüber 2013. Das Preisniveau für Waren (+0,2 Prozent) und Dienstleistungen (+1,6 Prozent) stieg in 2014 ebenfalls moderat, so Destatis.

#### Energiemarkt

Die „Energiewende“, verstanden als ein grundlegender, struktureller Wandel in der Energieversorgung eines Landes, ist ein weltweites Phänomen. Deutschland steht nicht alleine vor grundlegenden Veränderungen.

Abgeleitet aus den EU-Klimaschutzziele hat die Bundesregierung das Energiekonzept 2050 erstellt. So soll bis 2050 der Bedarf an Primärenergie nur noch halb so groß sein wie im Jahr 2008. Gleichzeitig soll der Anteil erneuerbarer Energien ausgebaut werden: auf 60 Prozent des Bruttoendenergieverbrauchs im Jahr 2050. Stromverbrauchende Geräte, Gebäude und der Verkehr müssen deutlich effizienter werden. Energie wird in wachsendem Maße aus erneuerbaren Energieträgern bereitgestellt.

Die milde Witterung hat im vergangenen Jahr für einen deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs in Deutschland gesorgt. Der jetzt von der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen vorgelegte Bericht zur Entwicklung des Energieverbrauchs 2014 bestätigt die Ende des vergangenen Jahres vorgelegte Prognose: Insgesamt sank der inländische Energieverbrauch gegenüber 2013 um 4,7 Prozent.

Die erneuerbaren Energien legten 2014 nur leicht zu. Bei den erneuerbaren Energien verzeichnete die Windkraft (+8,2 Prozent) und Fotovoltaik (+12,6 Prozent) einen kräftigen Zuwachs, bei der Wasserkraft kam es dagegen zu einem deutlichen Rückgang (-11,0 Prozent).

Die Stromerzeugung verzeichnete einen Rückgang um 3 Prozent auf brutto 614 Milliarden Kilowattstunden. Während die Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern durchweg abnahm, verzeichneten die erneuerbaren Energien einen Zuwachs von reichlich 5 Prozent. Der inländische Stromverbrauch ging um 3,5 Prozent auf 578,5 Mrd. kWh zurück. 2050 soll sich der

#### Anlage 4/4

Stromverbrauch zu 80 Prozent aus erneuerbarer Energie decken. Deutschland soll dann nur noch halb so viel Energie verbrauchen wie im Jahr 2008. Bereits 2022 wird das letzte Kernkraftwerk vom Netz gehen. Der notwendige Netzausbau kann mit diesem Umbau der Erzeugungslandschaft immer noch nicht Schritt halten.

#### Strom- und Gaspreise

Die Strommärkte entwickeln sich aus wettbewerblicher Sicht weiterhin positiv. Im Bereich der Stromerzeugung sind eine sinkende Marktkonzentration und rückläufige Marktmachttendenzen zu verzeichnen. Auf den wichtigsten Stromendkundenmärkten besteht eine beträchtliche Anbietervielfalt, die sich in einer gesunkenen Marktkonzentration widerspiegelt. Haushaltskunden nutzen vermehrt die Möglichkeit der freien Wahl ihres Stromanbieters. Mit der EEG-Novelle wurden nun auch im Bereich der erneuerbaren Energien Wettbewerbselemente eingeführt. Die Marktintegration der erneuerbaren Energien bleibt jedoch eine zentrale Aufgabe.

Die Entwicklung des Gaspreises in 2014 war - wie das Vorjahr - von hoher Stabilität geprägt. Nach der letzten Gaspreisanpassung in 2012 konnte das Geschäftsjahr 2014 ohne Anhebung oder Senkung des Gaspreises für die Kunden der Stadtwerke Schwerte abgeschlossen werden. In der Gasbeschaffung zeichnet sich ein stabiler Seitwärtstrend mit leicht fallenden Tendenzen ab.

#### Wechselquoten

Kumuliert haben 36,1 Prozent (Strom) und 27,6 Prozent (Gas) aller Haushaltskunden ihren Anbieter bis September 2014 gewechselt, berichtet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW). Dabei zeigt sich, dass die Wechselbereitschaft der Kunden ungebrochen ist. Einfache Tarif- und Anbietervergleiche in Verbindung mit standardisierten Kundenwechselprozessen gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert. Die Wechselbereitschaft steigt erfahrungsgemäß in Phasen steigender Primärenergiekosten, Umlagen, Steuern und Abgaben.

Zum Ende des Jahres 2014 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

#### Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Sicher, bezahlbar und umweltfreundlich, so soll die Energie der Zukunft sein. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das zentrale Instrument, um den Ausbau der erneuerbaren Energien im Strommarkt zu fördern. Grundsätzlich hat sich die Koalition darauf geeinigt, den Einspeisevorrang beizubehalten und Bestandsschutz für Altanlagen zu gewähren.

Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien soll künftig in einem gesetzlich festgelegten Rahmen erfolgen: 40 bis 45 Prozent bis zum Jahr 2025, 55 bis 60 Prozent bis 2035. Für alle Technologien ist eine kontinuierliche Degression der Fördersätze vorgesehen.

Damit die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die Stromnachfrage besser korrespondieren, ist sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite mehr Flexibilität nötig. Dazu gehören ein entsprechendes Strommanagement, intelligente Zähler, spezielle Tarife, Speicher und die Verbesserung der Netzreserve, so die Bundesregierung.



Als weitere Säule der Energiewende gilt die sparsame und effiziente Nutzung der Energie. Die Politik unterstützt einen sektorenübergreifenden Ansatz, der Gebäude, Industrie, Gewerbe und Haushalte umfasst und dabei Strom, Wärme und Kälte gleichermaßen in den Blick nimmt.

Auch in den nächsten Jahrzehnten wird Erdgas einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung in Deutschland leisten. Der weitaus wichtigste Markt für Erdgas ist nach wie vor der Wärmemarkt.

Der gesamte Gasverbrauch auf dem deutschen Gasmarkt lag 2014 bei rd. 85 Mrd. m<sup>3</sup>. Die Prognosen für den künftigen Erdgasbedarf gehen von einem leichten Rückgang auch infolge technischen Fortschritts und Energieeinsparung aus.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH verfolgt in diesem energiepolitischen Umfeld eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensstrategie. Die konsequente Dezentralisierung der Energieversorgung mittels Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und der verstärkten Umsetzung von Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit lokalen Nahwärmelösungen sind die Handlungsfelder der kommenden Jahre.

## **Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH**

### Besondere Ereignisse in 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war maßgeblich durch die milden Witterungsverhältnisse geprägt. Ein deutlicher Rückgang der Absatzmengen in den Sparten Gas und Strom weisen auf einen verminderten Wärmebedarf hin, der sich deutlich im Jahresergebnis der Gesellschaft abzeichnet. Das Jahr 2014 gilt als das bisher wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Betriebsführung des Nieder- und Mittelspannungsstromnetzes von der Enervie AG zum 01.01.2013 ist noch ein Rechtsstreit über die Höhe der zu übertragenden Erlösobergrenze anhängig. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres verkündete die Enervie AG eine deutliche Anhebung der vorgelagerten Netznutzungsentgelte.

Der Ausbau des Nahwärmenetzes in Schwerte schreitet weiterhin voran. Neben der Erweiterung des Netzes rund um das Blockheizkraftwerk im Stadtbad konnten weitere kleinzellige Wärmenetze für Privat- und Gewerbekunden errichtet werden.

Die Errichtung von Windkraftanlagen zur Erzeugung regenerativer Energie in Schwerte wird weiterhin verfolgt. Jedoch führen zum einen die Änderungen der Vergütungsszenarien im Erneuerbaren Energien Gesetz - gesicherte Vergütungssätze nur bis zum 31.12.2016 – und zum anderen die bisher fehlende Planungssicherheit im Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans zu keiner abschließenden Ausbauentcheidung.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde im Rahmen einer Kooperation das Beratungsangebot der Stadtwerke Schwerte bezüglich Energiedienstleistungen ausgeweitet. Von der klassischen Energieberatung, über den Energieausweis bis zur energetischen Hauskaufberatung wird nun ein weites Spektrum abgedeckt.

Mit dem neuen Kundenzentrum - mitten im Stadtzentrum von Schwerte - möchten die Stadtwerke Schwerte die Kundenzufriedenheit steigern und den Prozess der Kundenbetreuung

effizienter gestalten. Durch eine geänderte Organisation und eine Erweiterung der Beratungs- und Ausstellungsfläche können unsere Kunden noch umfassender betreut und beraten werden.

Im Wassernetz zeichnen sich Materialschwächen im Bereich der Hausanschlussleitungen ab. Betroffen sind Wasserrohre aus Polyethylen (PE), die hauptsächlich in den 1970er Jahren verbaut worden sind. Die Handlungsschwerpunkte sind analysiert und bewertet worden. In quartiersbezogenen Schritten werden die Hausanschlussleitungen, unter Einbeziehung sämtlicher Synergien aus den Sparten Strom, Gas und der Straßenbeleuchtung erneuert. Darüber hinaus wird ständig geprüft, inwieweit das Glasfasernetz, angelehnt an die Anforderungen an ein zukunftsorientiertes intelligentes Kommunikationsnetz (Smart Grid), unter Einbeziehung der Synergien des gemeinsamen Tiefbaus ausgebaut und erweitert werden kann. In 2015 werden rund 0,7 Mio. Euro in die Erneuerung der Wasserhausanschlüsse investiert, für die Folgejahre steigt der Investitionsbedarf - abhängig von Zeitraum und Technologie - deutlich an.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 3,75 Mio. Euro liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 0,4 Mio. Euro unter dem Planansatz 2014.

Die Ergebnisverschlechterung der Stadtwerke Schwerte GmbH von rund 0,5 Mio. Euro gegenüber dem Planergebnis 2014 ist im Wesentlichen auf die witterungsbedingten Mengenrückgänge in den Sparten Gas und Strom zurückzuführen. Nach jetzigem Wissensstand lässt sich für das Geschäftsjahr 2015 ebenfalls mit einem positiven Geschäftsergebnis rechnen.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 50.077 TEuro (Vorjahr 54.045 TEuro). Die Erdgasumsatzerlöse - vor Erdgassteuer - verringerten sich von 18,6 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro. Die Wassererlöse waren mit 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die Stromerlöse - vor Stromsteuer - sanken von 29,3 Mio. Euro auf 29,0 Mio. Euro. Die Erdgas-/Stromsteuer verringerte sich um 0,5 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro.

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.114 TEuro auf nunmehr 30.289 TEuro verringert. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um rd. 260 TEuro auf insgesamt 5.231 TEuro. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.006 TEuro gestiegen. Diese Kostensteigerung ist hauptsächlich auf Rückstellungen für SWAP-Geschäfte zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,6 Mio. Euro auf 76,3 Mio. Euro. Der weitaus größte Anteil entfällt mit 59,5 Mio. Euro (rd. 78 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt rund 48 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 28,7 Prozent um 1,4 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro). Davon entfielen 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio. Euro) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen ausgezeichneten Niveau.

Mit den Tochtergesellschaften elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der elementmedia GmbH übernommene

Gewinn lag mit 99 TEuro deutlich über der geplanten Verlustübernahme in Höhe von -31 TEuro. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit 233 TEuro rund 15 TEuro über der geplanten Ergebnisübernahme von 218 TEuro.

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde ein Bewertungswahlrecht ausgeübt. Die Gehalts- und Rententrends wurden jeweils von 2,5 Prozent auf das vertragliche Mindestmaß von 1,0 Prozent herabgesetzt. Hierdurch ergab sich eine um 394 TEuro geringere Rückstellungshöhe zum 31.12.2014.

### Stadtbad

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbades sind im Geschäftsjahr 2014 Verluste in Höhe von 632 TEuro aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

### Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte am Geschäftsjahresende 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. Weiterhin üben 19 Beschäftigte eine Teilzeitbeschäftigung aus und 3 Mitarbeiter befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Laut dem Tarifabschluss vom 01.04.2014 wurde für den 01.03.2014 eine Erhöhung der Entgelte um 3,3 Prozent vorgenommen. Die Mindestlaufzeit der Tarifeinigung beträgt zwei Jahre bis zum 29.02.2016 und sieht für den 01.03.2015 eine weitere Erhöhung um 2,4 Prozent vor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

### Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

## Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2014 war jederzeit gegeben.

## **Risikobericht**

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Zur Steuerung und Dokumentation des Risikoprozesses setzt die Stadtwerke Schwerte GmbH das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Um Risiken klassifizieren und einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmaß betrachtet.

Abgeleitet aus der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH, ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher.

Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt und dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

### Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

### Wirtschaftliche Risiken

Die strukturierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit das größte wirtschaftliche Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt. Neben der Erweiterung der Fachkompetenz durch Dritte nehmen die Stadtwerke Schwerte für Controllingzwecke die Revisionsdienstleistungen des Gesellschafters Dortmunder Stadtwerke (DSW21) in Anspruch. Permanenter Wissenstransfer und die zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter stellen sicher, dass der Einkauf von Energie und Wasser marktkonform und zu attraktiven wirtschaftlichen Konditionen vollzogen wird.

### Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz. Neben den Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen einen hohen Wissens- und Qualifizierungsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

### Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2014 weisen die Swap-Verträge überwiegend negative Barwerte auf, die im Anhang vermerkt sind.

### Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2014 sichergestellt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 zeichnete sich – aufgrund der hohen Rückerstattungsbeträge aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2014 – ein Liquiditätsengpass ab, der in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern und einem proaktiven Cash-Management behoben werden konnte.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt. In dem Verfahren zur Übertragung der Erlösobergrenze aus der Rücknahme des Nieder- und Mittelspannungsnetzes von der Enervie AG ist ein Rechtsstreit anhängig.

## **Ausblick und Chancen**

### Ausblick

Die Expansion der Weltwirtschaft hält weiter an. Getragen wird diese maßgeblich durch die Wachstumsbeiträge der Industrieländer, die anhaltend von dem Ölpreisverfall profitieren. Niedrige Inflationsraten und keine Anzeichen für eine destabilisierende Deflationsspirale tragen die Wirtschaftsexpansion weiter.

Angelehnt an den allgemeinen Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung gehen die Stadtwerke Schwerte von einer weiterhin stabilen Nachfrage - unter Berücksichtigung zunehmender Marktaktivitäten Dritter - nach Energie aus.

Im Rahmen der Energiewende sollen in Deutschland bis 2035 55 bis 60 Prozent und bis 2050 80 Prozent unseres Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Dabei werden Windenergie und Photovoltaik, die fluktuierend einspeisen, die Hauptanteile stellen.

Die Energiewende in Deutschland - mit den zwei Ausprägungen der regenerativen Energieerzeugung und der Steigerung der Energieeffizienz - stellen für die Stadtwerke Schwerte GmbH eine große Herausforderung dar.

Als lokaler Energieversorger tragen die Stadtwerke Schwerte eine besonders große Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende. Alternative Erzeugungsformen und Strukturen werden durch den Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen die Kommune und die Bürgerinnen und Bürger überzeugen. Da die Themenbereiche Windkraft und Biomasse kurzfristig in Schwerte nicht zu besetzen sind, liegt der Fokus auf dem Ausbau unserer Nahwärmenetze mittels Blockheizkraftwerken, alternativen Konzepten zur Verbreitung der Fotovoltaik-Technologie und dem weitreichenden Beratungsangebot an Energiedienstleistungen. Zukunftsthemen wie Smart Grid, Smart Home oder Energiespeicher werden permanent bewertet und - bei ansprechenden Rahmenbedingungen - in Projekten umgesetzt.

Mit dem Anstieg an dezentralen Erzeugungsanlagen steigt auch der Anspruch an eine zukunftssichere Verteilnetztopologie. Mit dem Gesellschafter und Partner, DEW21, werden die Stadtwerke Schwerte das Verteilnetz weiterhin zukunfts- und versorgungssicher ausbauen und betreiben. Um den netztechnischen Anforderungen langfristig gerecht zu werden, ist es unerlässlich das Mess- und Stauernetz – möglichst mit der hochmodernen Glasfasertechnologie – weiter auszubauen. Die regulatorischen Auflagen zum Monitoring und Betrieb des Versorgungsnetzes nehmen weiterhin zu. So ist in den nächsten Jahren u.a. mit dem flächendeckenden Ausbau der Smart-Meter in der Stromsparte und der Umstellung von L- auf H-Gas in der Gassparte zu rechnen. Diese Herausforderungen sind für kleine bis mittlere Stadtwerke alleine nicht zu stemmen. Gerade in den regulatorischen Bereichen werden Kooperationen und Partnerschaften deutlich zunehmen.

Das Wärmecontracting wird von unseren Privat- und Gewerbekunden immer stärker nachgefragt.

Dienstleistungen rund um die Themen Energiesparen und Energieeffizienz werden in den nächsten Jahren einen immer größeren Stellenwert bekommen. Zum einen wachsen die gesetzlichen Anforderungen bei Neubau- und Renovierungsarbeiten, zum anderen verursachen die steigenden Energiekosten bei vielen Kundinnen und Kunden ein Umdenken im Umgang mit der Energie. Ein weit aufgefächertes Beratungsspektrum - auch im Rahmen von lokalen und regionalen Partnerschaften und Kooperationen - soll sicherstellen, dass jegliche Fragen bezüglich des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Energie durch die Stadtwerke beantwortet werden können.

Die Zusammenarbeit mit der Elementmedia GmbH wird von einer Vielzahl an gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Synergien aus gemeinsamen Tiefbaumaßnahmen optimieren die Gestaltung des Investitionsrahmens, gemeinsame Cross-Selling-Aktionen und die Gestaltung eines zukunftssicheren Netzes (Smart Grid) sind nur eine Auswahl an gemeinsamen Arbeitsschwerpunkten.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre lässt weiteren, scharfen Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen durch die Bundesnetzagentur, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingte Volatilitäten erkennen. Der Ausbau der dezentralen regenerativen Energieerzeugung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens - in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - lassen in den kommenden Jahren weiterhin stabile Ergebnisse erwarten. Für 2015 liegt das geplante Ergebnis bei 3.547 T€. Nach ersten Hochrechnungen wird das Ergebnis leicht unter dem Planwert liegen.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwerte gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

Schwerte, 28. August 2015

Michael Gröll  
Geschäftsführer